

## „Väter ticken völlig anders als Mütter!“

### Väter von Kindern mit Behinderung



*Der Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V. (bvkm) unterstützt Väter in ihrer aktiven Vaterschaft und schafft Begegnungsmöglichkeiten, bei denen Selbsthilfe positiv erfahrbar wird. Darüber hinaus unterstützt der bvkm seine Mitgliedsorganisationen darin, Angebote für Väter selbst zu initiieren und die Zielgruppe der Väter sichtbarer zu machen.*

Nicht nur der Väterreport des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zeigt: Väter wollen sich mehr an der Betreuung und Erziehung ihres Kindes beteiligen (Väterreport. Update August 2021, BMFSFJ). Auch die Erfahrungen aus den Vater-Kind-Wochenenden des bvkm zeigen deutlich: Väter wollen mehr Zeit mit ihrem Kind verbringen und streben eine partnerschaftliche Aufteilung von Sorge- und Erziehungsarbeit an. Um ihre Rolle als Vater zu stärken, suchen Väter den Austausch mit anderen Vätern in vergleichbarer Situation und zu Fachkräften. Voraussetzung ist dafür ein maßgeblich maskulin gedachtes und geprägtes Setting, das den Vätern die Möglichkeit gibt, sich durch den handlungsorientierten Ansatz kompetent zu erleben und über diese Fähigkeiten ins Gespräch zu kommen.

Die partnerschaftliche Aufteilung bzw. die aktive Beteiligung der Väter bei der Betreuung und Umsetzung des Kindes wirkt sich positiv auf das Belastungsempfinden und die Resilienz der gesamten Familie aus. Väter von Kindern mit Behinderung suchen nach pragmatischen Lösungen und verfügen oftmals in administrativen Angelegenheiten über eine starke, selbst angeeignete Kompetenz, z.B. bei der Suche nach geeigneten Hilfsmitteln oder Therapieangeboten für ihr Kind mit Behinderung.

Der bvkm hat sich der Zielgruppe *Väter von Kindern mit Behinderung* erstmals 2019 genähert und veranstaltet seither zielgruppenspezifische Veranstaltungen wie z.B. Vater-Kind-Wochenenden. Die Programmgestaltung der Wochenenden richtet sich nach den Bedarfen und Interessen der teilnehmenden Väter und Kinder/Jugendlichen mit Behinderung und orientiert sich an den Ergebnissen aus dem wissenschaftlichen Projekt „Arbeit mit Vätern von Kindern mit Behinderung“ (Kath. Stiftungsfachhochschule München, 2014). Demnach finden klassische Settings der Selbsthilfe, wie z.B. Gesprächskreise, bei Vätern wenig Anklang. Es bedarf eines lockeren Rahmenprogramms, bei dem Aktivitäten im Vordergrund stehen. Erfahrungsgemäß bauen sich, durch die Fokussierung auf die gemeinschaftliche Aktivität, Interaktionshürden ab und die Väter treten in Kontakt zueinander. Darüber hinaus gestaltet sich leichter eine Vertrauensbasis zur leitenden Fachkraft. Weitere Zielsetzungen der Wochenenden sind ein qualitativ hochwertiges Zeitfenster für die Vater-Kind-Interaktion zu schaffen, Vernetzungen unter den Vätern zu erzeugen und zu stärken sowie Selbstwirksamkeits- und Selbstbewusstseinsstärkung durch erlebnispädagogische/naturpädagogische Aktivitäten zu erreichen. Zusätzlich können Inhalte vermittelt werden, die sich an den alltäglichen Fragestellungen der Väter orientieren, z.B. Informationen über (sozial-)rechtliche Ansprüche, Hilfsmittelorganisation und Unterstützungsmöglichkeiten. Auch die Findung und Definition der eigenen Vater-Rolle kann methodisch aufbereitet, thematisiert werden.

**„Väter schleichen sich oft aus der Verantwortung, insofern ist es wichtig für mich zu sehen, dass es doch auch Männer gibt, die ihren Mann stehen.“**

Aussage eines teilnehmenden Vaters



„Mütter reden leichter miteinander, Väter schweigen eher miteinander, das wurde großartig aufgelöst, und jedes Mal entstanden großartige Gespräche.“

Aussage eines teilnehmenden Vaters

### Gruppengefühl und Platz für offene Gespräche

Bekanntlich muss das Eis erstmal gebrochen werden. Um den Einstieg ins Gespräch unter Gleichgesinnten zu finden, braucht es erfahrungsgemäß verschiedene gruppenpädagogische Einheiten, um eher spielerisch in Kontakt zueinander zu treten, sodass schnell ein sehr gutes Gruppengefühl vorherrscht, das es den Vätern ermöglicht, ins Gespräch miteinander zu kommen und über Herausforderungen im Alltag, Zukunftswünsche und auch Ängste zu sprechen.

„Väter behinderter Kinder stehen unter besonderem Druck, den Anforderungen gerecht zu werden. Der Austausch mit anderen Vätern ist entlastend.“

Aussage eines teilnehmenden Vaters

### Gute Mischung an Aktivität und Austausch

Neue Erfahrungen und gemeinschaftliche Erlebnisse zusammen mit ihren Kindern stehen bei den Vater-Kind-Wochenenden im Fokus und werden von den teilnehmenden Vätern als sehr bereichernd wahrgenommen. Nennenswert ist an dieser Stelle die ungestörte Vater-Kind-Interaktion, die sowohl dem Kind als auch dem Vater ermöglicht, neue Perspektiven und Muster zu erlernen und zu erleben (z.B. explorierendes Lernen durch völlig neue Erfahrungen).



„Meine Tochter hat die Zeit sehr genossen, die Gespräche mit anderen Vätern waren sehr wichtig, und vor dem Hintergrund, dass es unter Vätern eher schwer ist, in den Austausch zu kommen, muss man sagen, großartige Leistung all derjenigen, die das ermöglicht haben.“

Aussage eines teilnehmenden Vaters

„Ebenso ist es angenehm, die Planung, Organisation in andere Hände, in professionelle Hände legen zu können. Für die Kinder ist es ebenfalls schön, andere Kinder zu treffen – für die meisten sind Sozialkontakte eher eingeschränkt. Die Konzentration auf Väter richtet den Blick auf eine eher unterrepräsentative Gruppe. [...] Es ist für alle Beteiligten auch einmal eine gute Gelegenheit, aus den Familienstrukturen auszubrechen. Für die Mütter, die zuhause bleiben, ist es zudem eine angenehme Auszeit.“

Aussage eines teilnehmenden Vaters

Zusammenfassend zeigt sich: Selbst, wenn Väter in ihrer Rolle und insbesondere aktive Vaterschaft gesamtgesellschaftlich immer mehr an Ansehen und Bedeutung gewinnt, ist die Zielgruppe der Väter von Kindern mit Behinderung noch wenig beleuchtet. Ihre Lebenswelt und ihr Alltag finden nur teilweise Überschneidungen mit denen von Vätern mit Kindern ohne Behinderung. Es braucht den väterspezifischen Ansatz, um die Vernetzung mit Gleichgesinnten zu ermöglichen. Angebote für Väter von Kindern mit Behinderung sind längst noch nicht in der Breite angekommen. Hier bedarf es des fokussierten Blicks auf die Zielgruppe, denn gute Familienarbeit muss Väterarbeit miteinbeziehen!



„Angebote speziell für Väter sind sehr selten und daher ist das Angebot des bvkm hier besonders wichtig.“

Aussage eines teilnehmenden Vaters